Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Sonnabend, den 21. Januar 1888. Nr. 36.

Deutscher Reichstag.

17. Plenarsitzung vom 20. Januar.

Präsident v. Wedell-Piesdorf eröffnet die Sitzung um $1^1/_4$ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Tagesordnung:

Fortsetzung der Etatsberathung (Spezialetat des Reichsamts des Innern).

Abg. Frohme (Sozialdemokrat) bemängelt die Berichte der Fabrikinspektoren, welche, wenn sie sich in dieser Weise in den Dienst der Arbeitgeber stellten, alles Vertrauen bei den Arbeitern verlieren würden.

Abg. Dr. Hartmann (kons.) bekämpft die Auslassungen des Vorredners als gänzlich unzutreffend und spricht sodann den verbündeten Regierungen seinen Dank für die in Aussicht gestellte Revision des Krankenkassengesetzes sowie für die verheißenen Krankheitsverhütungs-Vorschriften aus; wenn die Novelle zum Krankenkassengesetz auch in dieser Session nicht mehr verabschiedet würde, so werde die auf dieselbe verwendete Sorgfalt der Sache selber zum Vortheil gereichen. Redner erklärt sich sodann mit der jetzigen Form der Berichte der Fabrikinspektoren einverstanden und wendet sich sodann zu einer Bekämpfung der neulichen Ausführungen des Abg. Dr. Baumbach, welcher die Vermehrung der Handarbeit der Kinder in Sachsen der dortigen Industrie zur Last gelegt. Dem gegenüber müsse man bedenken, daß einerseits die Industrie in Sachsen einen hohen Entwickelungsgrad aufweise und daß andererseits das Fabrikenaufsichtspersonal in angemessener Weise vermehrt werde und nebenher ein sehr gutes Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gehe.

Abg. Hitze (Zentr.) giebt seinem Bedauern über die Behandlung Ausdruck, welche das von dem Reichstage beschlossene Arbeiterschutzgesetz seitens des Bundesrathes erfahre. Die Zunahme der Kinderarbeit in Sachsen sei allerdings bedauerlich und zwar um so mehr, als hierin andere Industriebezirke eine Abnahme nachwiesen. Die Regierung stehe jetzt so ziemlich isolirt mit ihrer Anschauung über die Kinderarbeit. Redner ergeht sich schließlich in absprechender Kritik über die Haltung der Regierung in Bezug auf den Arbeiterschutz und die gewerblichen Schiedsgerichte und plaidirt für eine Revision des Krankenversicherungsgesetzes auch in dieser Session.

Staatssekretär v. Bötticher vertritt die Haltung der Regierung in diesen Fragen, indem er ausführt, daß dringendere Aufgaben, als die Regelung jener vorlägen, und erklärt dem gegenüber dem aus der Initiative des Hauses hervorgegangenen Arbeiterschutzgesetz, daß dasselbe undurchführbar sei. Das Krankenkassengesetz sei sehr reformbedürftig, und wenn es sich irgend ermöglichen lasse, werde eine diesfallsige Vorlage noch in dieser Session dem Reichstage zugehen. Was die Bemängelung der Berichte der Fabrikinspektoren anlange, so sei es sehr zu loben, daß die Inspektoren jede Wahrnehmung auf dem Gebiete ihrer Thätigkeit wiederzugeben suchten.

Abg. Dr. Miquel (nat.-lib.) befürwortet in langer Rede die reichsgesetzliche Regelung zur Verbesserung menschlicher Wohnungen im Interesse des öffentlichen Gesundheitszustandes, und weist auf die bezüglichen Mißverhältnisse auf dem platten Lande hin; die sanitären Bestimmungen dürften sich nicht nur auf die Herstellung von Räumen beziehen, sondern auf die Benutzung derselben. Er stelle keine bestimmten Anträge, sondern wolle nur der Regierung einen Wink für Regelung dieser Materie geben.

Abg. Schrader (deutsch-freis.) weist den Vorredner auf die Kompetenzschwierigkeiten hin, welche aus der Verwirklichung seiner Vorschläge erwachsen würden und beklagt sodann die Schwierigkeiten, welche man den freien Kassen bereite.

Staatssekretär v. Bötticher bestreitet, daß die freien Kassen beschränkt würden. Dieselben könnten aufnehmen, wen sie wollten; die anderen Kassen müßten aber jeden nehmen; Licht und Schatten sei daher durchaus nicht gleich vertheilt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Sonnabend 1 Uhr.

Tages-Ordnung: Erste Berathung der Gewerbe-Ordnung für Elsaß-Lothringen und Etat.

Schluß $4^1/_2$ Uhr.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

3. Plenarsitzung vom 20. Januar.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Tagesordnung:

Erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Feststellung des Staatshaushaltsetats für das Jahr vom 1. April 1888/89.

Abg. Frhr. v. Huene (Zentr.) erklärt, gleichzeitig mit dem Etat auch die mit demselben zusammen eingebrachten Gesetzentwürfe über die Verwendung der erzielten Ueberschüsse besprechen zu wollen. Wenn der Finanzminister in seiner neulichen Einleitungsrede die Ansicht vertreten, daß bei dem Auftreten etwaiger neuer Bedürfnisse die erforderlichen Summen aus neuen indirekten Reichssteuern genommen werden müßten, so sei er (Redner) der Meinung, daß die Befriedigung der unabweislichen Staatsbedürfnisse vielmehr auf dem Wege einer Reform der direkten Steuern in Preußen zu suchen sei, zu welcher ja alle Parteien des Hauses ihre Bereitwilligkeit wiederholt erklärt hätten; leider habe der Herr Finanzminister in seinen Ausführungen dieser von allen Seiten gewünschten Reform mit keiner Silbe Erwähnung gethan. Was sodann die von der Regierung vorgeschlagenen Verwendungszwecke betreffe, so bedauere er, daß sich die zur Verbesserung der äußeren Lage der Geistlichen aller Bekenntnisse bestimmten Summe doch in der That als etwas mageres Geschenk darstelle, welches zudem völlig in das diskretionäre Ermessen des Ministers gestellt werde, außerdem monirt er, daß in der verschiedenen Normirung der Einnahmen der evangelischen und der katholischen Geistlichen noch über den gegenwärtigen Zustand hinausgegangen werde. Was weiter den vorgeschlagenen Erlaß der Relektenbeiträge sämmtlicher Beamten betreffe, so sei derselbe als einfache Konsequenz der bezüglichen Vorgänge im Reiche zu betrachten und es sei von vornherein klar gewesen, daß die Einzelstaaten hier nicht hinter dem Reiche zurückbleiben könnten. Was indessen eine allgemeine Aufbesserung der Beamtengehälter betreffe, könne er sich in einer Zeit, wo alle Verhältnisse einen ungünstigen Charakter trügen, wo das Gewerbe nicht florire, wo die Landwirthschaft Noth leide, zu einem solchen Schritte nicht verstehen und er möchte nach dieser Richtung hin keinerlei unbegründete Hoffnung im Lande aufkommen lassen. Was endlich die beabsichtigte Erleichterung der Volksschullasten angehe, so könne er zunächst den Ueberweisungsmodus, wie er hier vorgeschlagen werde, keineswegs billigen, denn er sei der Meinung, daß man den Kommunen hinsichtlich der Verwendung der überwiesenen Summen einigermaßen freie Hand lassen müsse. Außerdem sei doch zu bedenken, daß durch die Aufhebung des Schulgeldes wenigstens diejenigen Kommunen geschädigt werden würden, in welchen der Ertrag des Schulgeldes höher sei als die überwiesene Summe. Es handle sich indessen bei der nothwendigen Entlastung der Kommunen durchaus nicht allein um die Schullasten und wenn es sich darum handle, im Interesse der Mehrheit der Kommunen, welche nach statistischer Feststellung der betreffenden Ueberweisungen bedürftig sei, die Kommunallasten im Allgemeinen zu erleichtern, so werde stets in erster Linie die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer stehen; Redner plaidirt bei dieser Gelegenheit für einen unveränderten Modus bei Veranlagung der kommunalen Zuschläge, welchen er im Interesse einer gerechteren Vertheilung lediglich die Einkommen- und Klassensteuer, nicht aber die Gewerbe- und die Grund- und Gebäudesteuer zu Grunde gelegt wissen will. Redner schlägt darauf vor, daß an Stelle der 15 Millionen, welche nach dem gegenwärtigen Voranschlage auf Grund des nach ihm benannten Ueberweisungs-Gesetzes in dem Etatsjahre 1888—89 zur Ueberweisung an die Kommunen gelangen sollen und statt der 20 zur Erleichterung der Volksschullasten bestimmten Millionen den Kommunen die Hälfte der Grund- und Gebäudesteuer in Höhe von gleichfalls 35 Millionen überwiesen werde und empfiehlt dieses Gegenprojekt seiner Partei dem Wohlwollen des Hauses. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Dr. Sattler (nat.-lib.) betont, daß die günstigen Ergebnisse des gegenwärtigen Etats, welche auch nur auf Grund von Minderausgaben in der Eisenbahn-Verwaltung möglich gewesen, ohne die weitergeführte Reichssteuer-Reform gar nicht denkbar gewesen. Redner plädirt sodann wie der Vorredner für eine Reform der direkten Steuern in Preußen zur Entlastung der Kommunen, ist jedoch der Ansicht, daß die hierzu geeignete Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Kommunen mit der in dem bezüglichen Gesetzentwurfe vorgeschlagenen Erleichterung der Schullasten Hand in Hand gehen müsse. Was die in jenem Entwurfe geplante Aufhebung des Schulgeldes betrifft, so könne er dieselbe nur mit Freude begrüßen; desgleichen erklärt er die Zustimmung seiner Partei zu dem Gesetzentwurfe betreffend den Erlaß der Relikten-Beiträge, welcher sich ja als eine nothwendige Konsequenz der bezüglichen Reichstags-Beschlüsse charakterisire.

Abg. Rickert (deutschfreis.) erörtert zunächst unter wiederholter Heiterkeit auf der Rechten das vermeintliche Recht der Mitglieder des Hauses, nach derartigen Einleitungsreden, wie sie der Finanzminister bei Vorlegung des Etats am vorigen Sonnabend gehalten, gleichfalls das Wort zu ergreifen und geht sodann zu einer äußerst breit angelegten Kritik des Etats, sowie der auf denselben bezüglichen Ausführungen des Finanzministers über, die nach der prononzirten Stellung des Redners einen durchweg abfälligen Charakter trug. Der Etat entbehre jeglicher sicheren Grundlage und sein Träger sei nicht der Finanzminister, wie man erwarten müsse, sondern der Eisenbahnminister. Seit der sogenannten Finanzreform der Regierung sei es mit den preußischen Finanzen abwärts gegangen und bei der vorgeschlagenen Aufbesserung der Beamtengehälter kämen wieder die unteren Kategorieen zu kurz. Der Erlaß der Reliktenbeiträge sei selbstverständlich, die Vorlage müsse aber durch Hineinbeziehung der Volksschullehrer vervollständigt werden. Redner stellt sodann unter besonderer Besprechung der Domänenpachterträgnisse den allgemeinen Charakter des landwirthschaftlichen Nothstandes in Abrede und geht sodann zu einer gleichfalls abfälligen Kritik der Thätigkeit der Eisenbahnverwaltung über, innerhalb welcher er jede Reform im höheren Sinne vermisse; besonders vermißt er die Einführung eines einheitlichen Personentarifes und eine allgemeine Ermäßigung der Gütertarife. Redner bekämpft sodann die von dem Abg. v. Huene vorgeschlagenen Steuerreformprojekte und erklärt, daß eine Reform der direkten Steuern mit dem jetzigen Finanzminister unmöglich sei, indem er von neuem die Verquickung der Reichsfinanzen mit denen der Einzelstaaten als einen wahren „Krebsschaden" zu kennzeichnen sucht.

Abg. Frhr. v. Minnigerode (deutschkons.) begrüßte die Besserung der Finanzen, welche in dem gegenwärtigen Etat zur Erscheinung gelange, und erklärte sich sodann prinzipiell mit den Vorlagen betreffend die Verbesserung der äußere Lage der Geistlichen, sowie betr. den Erlaß der Reliktenbeiträge einverstanden, während er bezüglich des Gesetz-Entwurfs betreffend die Erleichterung der Volksschullasten erhebliche Einzelbedenken geltend machte. Redner gab sodann der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen werde, endlich eine Reform der direkten Steuern zu vereinbaren, wie er auch Gelegenheit nahm, unter lebhafter Zustimmung der rechten Seite des Hauses gleichzeitig die Hoffnung zum Ausdruck zu bringen, daß sich auch für eine Verlängerung der Legislatur-Perioden im Hause eine Mehrheit finden werde, für welche die konservative Partei im Hinblick auf die Erfahrungen, die sie bezüglich der Unzuverlässigkeit anderer Parteien gemacht, entschieden eintreten müsse. Redner, welcher bei dieser Gelegenheit auch gegen das Verhalten der „Post" in der Angelegenheit der Stadtmission als „konservativer Mann" entschieden Protest erhob, schloß mit der wirkungsvollen Erklärung, daß uns auch etwaige Wolken am äußeren politischen Himmel nicht schrecken könnten, da wir gesicherte Finanzen, ein starkes Heer und ein festes königliches Regiment besäßen.

Die Debatte wird geschlossen.

Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß $3^1/_2$ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 20. Januar. Die Adresse der Berliner Bürger an den Kronprinzen lag in den letzten Tagen zur Besichtigung aus: Das Album wiegt nahezu einen Zentner, es ruht in einem kunstvollen Ledereinbande, welcher im Mitteltheil unter der Krone die Initialen F und V und seitlich den Reichsadler und das Wappen von Berlin zeigt. Auf dem im Aquarell ausgeführten Titelblatt erblickt man, umgeben von Genien, eine über den Kronprinzen ihre Fittige breitende Hygieia, zu der Greis und Kind, Jüngling und Jungfrau bittend emporschauen. Im Hintergrunde zeigt sich die Bucht von San Remo und dieses selbst. Der Text der Adresse ist mit vielen prächtigen Initialen geschmückt; das Textblatt trägt oben das Bildniß des kronprinzlichen Paares und unten den Wahlspruch: Furchtlos und treu. Titelblatt und Adresse sind von dem Kalligraphen Senger, die Lederarbeiten vom Hofbuchbinder Demuth, die Juwelierarbeiten von Sy und Wagner ausgeführt.

— Die Telegramme aus San Remo melden wohl von einem Schwinden der Erkältungserscheinungen des Kronprinzen, aber die Aerzte sind still, von dem Halsleiden wird wenig gesprochen, die erwartete eingehendere Auslassung über die Natur des Halsübels bleibt aus. Auf dem Umwege über London erhält die „Voss. Ztg." folgende Mittheilungen:

Mackenzie empfing gestern befriedigende Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen. Die Gerüchte, daß neue Symptome eines krebsartigen Gewächses sich gezeigt hätten, entbehren durchaus der Begründung. Am 14. d. M. zog sich der Kronprinz eine leichte Erkältung mit Fieberanfällen zu, aber schon am Dienstag war die Temperatur wieder normal. Die Meldung, daß Mackenzie Ende Januar wieder nach San Remo reist, ist unrichtig; das Datum seines nächsten Besuches ist noch ungewiß. Der Kronprinz steht mit lebhafter Freude der Aussicht entgegen, im Frühjahr nach Berlin zurückkehren zu können.

— Die „Nat.-Lib. Korr." berichtet, die Forderung für die einmaligen Aufwendungen auf Grund der neuen Wehrvorlage solle „nahe an 200 Millionen Mark heranreichen". Wir halten unsererseits nicht für ausgeschlossen, daß sie diesen Betrag übersteigen wird.

— Die gesammten Staatsschulden des Königreichs Preußen belaufen sich nach den dem Etatsentwurf für 1888—89 beigegebenen Erläuterungen zur Zeit auf 4,425,104,506 Mark; zur Verzinsung dieser Summe sind jährlich 176,148,161 Mark erforderlich.

— Die Ansiedelungskommission für die Provinzen Posen und Westpreußen verursacht einen nicht unerheblichen Verwaltungskostenaufwand, welcher für die Folge voraussichtlich noch größer werden wird. In dem Etat für das nächste Jahr sind für diese Behörde, von deren Thätigkeit übrigens recht wenig in die Oeffentlichkeit dringt, an persönlichen Ausgaben 90,817 Mark und an sächlichen Ausgaben 76,000 Mark, zusammen 166,817 Mark, d. h. 43,067 Mark mehr ausgeworfen, wie in dem Etat für das laufende Jahr.

— Die Petitionskommission des Reichstages hat über eine Petition des deutschen Kellnerbundes, welche dahin geht, das im Gasthaus- und Schankgewerbe beschäftigte Personal als Gewerbegehülfen anzuerkennen, besonders aber diejenigen Kellner als Gewerbegehülfen anzusehen, welche eine bestimmte Lehrzeit durchgemacht haben, schriftlichen Bericht erstattet, und mit Rücksicht darauf, daß die Bezeichnung einer Person als „Kellner" nicht genüge, um derselben in allen Fällen den rechtlichen Charakter eines „gewerblichen Arbeiters" beizulegen, vielmehr auch hier das Wesen und der Inhalt des abgeschlossenen Vertrages und die Natur der zu leistenden Dienste für die Würdigung der rechtlichen Stellung dieser Personen von entscheidender Bedeutung seien, zwar anerkannt, daß die Sache zu einer öffentlichen Besprechung angemessen sei, übrigens aber dem Reichstage den Uebergang zur Tagesordnung vorgeschlagen.

— Der Ausbau des Hochschlosses der Marienburg schreitet, wie in dem neuen Etat des Kultusministeriums bemerkt wird, in der erfreulichsten Weise vor. Die Mittel dazu bie-

tet der Ertrag der zu diesem Zwecke bewilligten Geldlotterie, welcher zur Hälfte für den Ausbau, zur anderen Hälfte für die Ausschmückung der Marienburg bestimmt ist. Da, wie weiter im Etat ausgeführt wird, ein Beitrag des Staates zur würdigen Herstellung dieses ihm gehörigen Bauwerks dem Bedürfniß und der Sachlage entspricht, so ist dafür eine Forderung von 15,000 Mark eingestellt.

Ausland.

Wien, 20. Januar. Das hiesige „Tagblatt“ meldet auf indirektem Wege aus Petersburg:

In hiesigen Finanzkreisen wird von dem Bevorstehen einer Zwangsanleihe gesprochen, die derart aufgenommen werden soll, daß die Großgrundbesitzer und Kaufleute in den Städten eingeschätzt werden, in welcher Höhe sie die Anleihe zu zeichnen haben. Auch Gerüchte von bevorstehenden Staatsbankerotte treten auf. In Finanzkreisen herrsche eine große Beunruhigung. Selbst Pfandbriefe, die auf Silberrubel lauten, gelten als unsicher. Allgemein befürchtet man, Wischnegradski werde demnächst Maßregeln vorschlagen, welche zumeist gegen die Kapitalisten und die Hautefinance gerichtet sind. Es wäre neuestens wieder versucht worden, die Stellung des Finanzministers zu erschüttern, indem man dem Zaren hinterbrachte, daß Wischnegradski sich als Direktor von Eisenbahn-Gesellschaften bereichert habe, und verschiedene Unkorrektheiten aus seinem Vorleben erzählt. Die Mittheilungen hätten auf den Zaren keinen Eindruck gemacht. Wischnegradski trage sich mit großen Reform-Projekten, unter Anderen des Franks Systems, und Rubel im Werthe von Goldfranken einzuführen. (Wir bringen diese Meldungen, die den Stempel der Sensation an sich tragen, nur zum Abdruck als ein Symptom der Animosität, welche in österreichischen Kreisen gegenüber den russischen Verhältnissen Platz greift. D. Red.)

Stockholm, 19. Januar. Das öffentliche Interesse wird noch immer vorwiegend von der prinzlichen Verlobungsgeschichte erfüllt. Der Eifer der schwedischen Royalisten gegen die Mesalliance eines Mitgliedes des Hauses Bernadotte mit einer edlen Tochter eines alten finnisch-schwedischen Adelsgeschlechtes hat etwas unendlich Komisches. Um den Mangel der Ebenbürtigkeit noch schärfer hervortreten zu lassen, hat man jetzt herausgefunden, daß schon die Vorfahren der Munck nicht immer standesgemäß geheirathet haben, ja man findet in dem Stammbuch der Munck's ganz plebejische Namen, wie Henriette Petersson und Lotte Lundblom! Die königliche Familie hat sich viel vorurtheilsfreier gezeigt als der verzopfte Royalismus, der das Königthum als etwas Ueberirdisches behandelt wissen will. Der König soll seinem Sohne früher nur eine zweijährige Bedenkzeit auferlegt haben und Prinz Karl soll erklärt haben, er würde es gegebenen Falls eben so wie sein Bruder machen; Prinz Eugene, der künstlerische Neigungen hat und meistens in Paris lebt, hat sich genau auf denselben Standpunkt gestellt. Er konnte auch gar nicht anders. Denn Prinz Eugen ist ein ausgeprägter Demokrat und wird daher der „rothe Prinz“ genannt. Das Kronprinzenpaar soll sich der Verlobung entschieden widersetzt haben, am entschiedensten die Kronprinzessin Victoria, deren ausgezeichnete Eigenschaften immer gelobt werden. Aber, sagt man, so anspruchslos sie sonst sei, so stolz sei sie auf ihre Ahnen, vor allen Dingen auf ihre Verwandtschaft mit dem deutschen Kaiserhause.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 21. Januar. Zur Prüfung der Lehrerinnen für Volksschulen, sowie für mittlere und höhere Mädchenschulen in der Provinz Pommern sind für das Jahr 1888 nachstehende Termine angesetzt: in Stettin 12. bis 18. April, 24. bis 30. Oktober; in Köslin 1. bis 4 Mai; in Stralsund 16. bis 19. Oktober. Im Anschluß an die Prüfung der Lehrerinnen und zwar am ersten Tage derselben, erfolgt die Prüfung der Schulvorsteherinnen.

— Bei der Beurtheilung der Frage, unter welchen Voraussetzungen das Vorhandensein eines Motors den Betrieb, dem er dient, in seinen übrigen Theilen versicherungspflichtig macht, kommt es nach einer Rekursentscheidung des Reichs-Versicherungsamts vom 27. September v. J. stets auf die Lage des einzelnen Falles, insbesondere auf die Bedeutung des Motorenbetriebes im Vergleich zu dem sonstigen Betriebe nach Größe, Arbeiterzahl, wirthschaftlichem Aufwande u. s. w. an. In einem Gefäßvermessungsbetriebe waren überhaupt nur drei Personen beschäftigt, von denen mindestens eine den Gasmotor zu besorgen hatte; hier wohnte dem letzteren offenbar eine solche Wichtigkeit bei, daß die mit ihm verbundene Versicherungspflichtigkeit das ganze Unternehmen ergreifen mußte und ergriffen hat. Unter diesem Gesichtspunkt und im Hinblick auf die fortdauernde Wirkung der Eintragung des Betriebes in das Kataster ist es daher für die Entscheidung ohne Belang, daß zur Zeit des Unfalls der Motorenbetrieb als solcher eingestellt war; denn eben der Gesammtbetrieb, „bei welchem“ der Unfall unbestritten sich ereignet hat, war versichert worden und die Entschädigungsverbindlichkeit der Berufsgenossenschaft blieb bestehen, so lange nicht wegen dauernd veränderter Verhältnisse eine Streichung des Betriebes im Kataster erfolgte.

— Die in Deutschland in den letzten sechs Jahren vielfach verwendeten Eisenbahnräder aus Papier haben dem Reichs-Eisenbahnamt Anlaß zu folgender Aeußerung gegeben: Seit längerer Zeit sind auf amerikanischen Eisenbahnen Wagenräder mit Scheiben aus Papierstoff in Gebrauch. Diese Scheiben bestehen aus einzelnen Lagen kräftigen Papiers, welche mit Reiskleister unter starkem hydraulichen Druck nach und nach bis zu der gewünschten Stärke auf einander geklebt werden. Vermöge der der Papiermasse innewohnenden größeren Elastizität und geringeren Dehnbarkeit bei Wärmeveränderungen gegenüber dem Metall wurde von der Verwendung der Papierscheiben-Räder im Eisenbahnbetriebe eine Erhöhung der Betriebssicherheit, insbesondere eine geringere Abnutzung der Radreifen und ein ruhiger geräuschloser Lauf der Fahrzeuge erhofft. Diese Annahme veranlaßte seit dem Jahre 1881 einige Eisenbahnverwaltungen Deutschlands, Versuche mit Papierscheibenrädern anzustellen und zwar wurden solche Räder mit wenigen Ausnahmen nur unter Personen- und Schlafwagen meist in schnellfahrenden Zügen verwendet, wobei zum Theil Bremsen auf dieselben wirkten. Anfänglich schienen die in Amerika erzielten günstigen Wahrnehmungen sich zu bestätigen, insbesondere wurden weder Reifenbrüche noch andere Unfälle bekannt, deren Ursachen auf die Verwendung von Papierscheibenrädern hätten zurückgeführt werden können. Im Monat Dezember 1886 jedoch erhielt das Reichs-Eisenbahnamt Kenntniß von einer anscheinend durch derartige Räder verursachten Entgleisung eines Personenwagens, bei welcher es sich zeigte, daß die Papierscheiben sämmtlicher vier Räder völlig ausgebrochen und sowohl die sonst unbeschädigt gebliebenen Reifen als auch die Achsen mit den an ihnen festsitzenden metallenen Naben unter dem Wagen fortgeschleudert waren. Da nach dem Aussehen des Bruches der Papierscheiben auf eine im Gefüge des Materials eingetretene Veränderung geschlossen werden mußte, so wurden die auf deutschen Eisenbahnen verwendeten Papierräder einer eingehenden Untersuchung unterworfen, wobei mehrfache Beschädigungen im Material, namentlich Ausbrüche an der Peripherie der Papierscheiben entdeckt wurden. Die Beschädigungen fanden sich vorwiegend an Rädern, welche der Einwirkung einer Bremse ausgesetzt waren.

— Der wegen Verdachts des Mordes der Ulrike Großkopf inhaftirte Arbeiter Kuphal, welcher vor einiger Zeit von hier in das Ueckermünder Amtsgerichtsgefängniß zurückgeliefert war, ist am Mittwoch Mittag auf Verfügung der königlichen Staatsanwaltschaft in Freiheit gesetzt worden. Am Donnerstag soll derselbe als Zeuge gegen den verhafteten Tillair über seine Aussagen vereidigt worden sein.

— Der aus dem hiesigen Gefängniß ausgebrochene Zigarrenarbeiter Brunst aus Torgelow und sein Komplice, der Friseur Sellac, haben vor einigen Tagen, wie aus Pasewalk mitgetheilt wird, auf dem Schönberg'schen Gute zu Friedberg um Arbeit angehalten und auch solche erhalten. Als am anderen Morgen jedoch die Mittheilung kam, Brunst sei aus Stettin ausgebrochen, wurde es den beiden Verbrechern unsicher und machten sich dieselben sofort wieder aus dem Staube. In der Nacht vor ihrem Eintreffen in Friedberg hatten sich beide in Polzow aufgehalten. Die Identität ihrer Persönlichkeiten ist durch die von ihnen vorhandenen Photographien nachträglich festgestellt. Leider ist es bisher nicht gelungen, die beiden Verbrecher wieder zu fassen.

— (Personal Chronik.) Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem Regierungs- und Schulrath Königk zu Stettin den Charakter als Geheimer Regierungsrath zu verleihen. — An dem Gymnasium zu Greifswald ist dem Oberlehrer Dr. Heinrich Fischer das Prädikat „Professor“ verliehen. — Der Pastor Gercke in Groß Küssow, Synode Werben, ist zum Lokalschulinspektor über die Schulen seiner Parochie ernannt. In Stretense, Synode Anklam, ist der Lehrer Wilke fest angestellt. — In Jatznick, Synode Pasewalk, ist der dritte Lehrer Cammin, und in Martenthal, Synode Bahn, der zweite Lehrer Klemm provisorisch angestellt. — Im Kreise Kammin i. Pom. ist für den Standesamtsbezirk Kantreck der Inspektor Hermann Schallock zu Kantreck zum Stellvertreter des Standesbeamten ernannt. — Im Kreise Saatzig ist für den Standesamtsbezirk Anklam II. (Martenbezirk) der Beigeordnete Wahrendorff zu Anklam zum Standesbeamten ernannt. — Im Kreise Saatzig ist für den Standesamtsbezirk Marienfließ der Landwirth Theodor Schlieter zu Goldbeck zum Stellvertreter des Standesbeamten ernannt. — Im Kreise Greifenberg ist für den Standesamtsbezirk Neuhof der Bauerhofsbesitzer Bremer II. zu Tribds zum Stellvertreter des Standesbeamten ernannt. — Im Kreise Anklam sind für den Standesamtsbezirk Krien der Gemeindevorsteher Mamerow zu Krien zum Standesbeamten und der Lehrer Brehmer daselbst zum Stellvertreter des Standesbeamten ernannt.

— In der Woche vom 8. bis 14. Januar kamen im Regierungsbezirk Stettin 86 Erkrankungen und 9 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor; am stärksten zeigte sich Scharlach und Rötheln mit 31 Erkrankungen (2 Todesfällen), davon 1 Erkrankung (1 Todesfall) in Stettin. Sodann folgt Dyphterie mit 26 Erkrankungen (7 Todesfällen), davon 5 Erkrankungen (3 Todesfälle) in Stettin. An Masern erkrankten 21 Personen, an Darm-Typhus 7 Personen, und an Kindbettfieber 1 Person. In den Kreisen Naugard und Ueckermünde kam kein Fall von ansteckenden Krankheiten vor.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 20. Januar. Der Schiffsverkehr hierselbst hat nach statistischen Ermittelungen im abgelaufenen Jahre 1887 gegen 1886 wieder einen erheblichen Aufschwung genommen. Es gingen 1887 hier ein 4181 Schiffe von zusammen 3,836,617 Kubikmeter Rauminhalt gegen 3878 Schiffe von 3,661,650 Kubikmeter im Jahre 1886. Unter ersterer Zahl sind enthalten: 1243 Segelschiffe, 2699 Dampfer und 239 Küstenfahrzeuge. Ausgegangen waren 1887 zusammen 4111 Schiffe von 3,884,615 Kubikmeter. Nach letzterem Maßstabe (1 Kubikmeter = 1 brit. Reg.-To.) wird das Hafengeld erhoben, welches 1887 zusammen 550,060 Mk. 29 Pf. beträgt.

Stralsund, 20. Januar. Die wegen Verstaatlichung unseres Gymnasiums schwebenden Verhandlungen sind, wie wir erfahren, seitens des Herrn Unterrichtsministers abgebrochen worden, weil dieser (in Uebereinstimmung mit dem Herrn Finanzminister) die der Staatskasse bei dem Handel angesonnene — dem Vernehmen nach keineswegs belangreiche — Entbürdung der Stadtkasse ablehnen zu müssen glaubt.

Vermischte Nachrichten.

— Die treffliche Luisenbiographie (von Dr. phil. R. Carl und Karl Fr. Pfau. Eleg. geb. 7 Mk. 50 Pf.; auch in 15 Lieferungen à 40 Pfennig) bringt folgende authentische Geschichte aus dem Leben der verstorbenen Königin.

Friedrich Wilhelm III. pflegte jeden Morgen nach gehaltenem Vortrage, wenn auch nur auf Augenblicke, sich im Wohnzimmer der Königin aufzuhalten und mit ihr zu frühstücken. Da bemerkte er einmal beim Hereintreten auf ihrem Nähtischchen eine hübsche Haube, die ihm neu zu sein schien. Lächelnd fragte er nach dem Preise. „Es ist nicht immer gut“, erwiderte Luise scherzend, „wenn die Männer wissen wollen, was der Putz der Frauen kostet; sie verstehen das nicht und finden dann Alles zu theuer“. „Aber Du kannst mir doch wohl sagen, was diese Haube kostet; möchte es gerne wissen!“ „O ja! ich habe eine wohlfeile gewählt; sie kostet nur vier Thaler“. „Nur? Erschrecklich viel Geld für so ein Ding!“

Darauf tritt der König ans Fenster, bemerkt einen vorübergehenden Garde-Invaliden und ruft ihn herauf. Wie derselbe eingetreten, sagt der König zu ihm: „Die Dame, welche da auf dem Sopha sitzt, hat viel Geld; denn, was meinst Du wohl, alter Kamerad, was sie für die Mütze gegeben, die da auf dem Tische liegt? Darfst Dich aber nicht blenden lassen von dem schönen Rosabande“. Der alte Kriegsmann, unerfahren in solchen Dingen, zuckt mit den Achseln und spricht endlich lakonisch: „Na, die wird wohl einige Groschen kosten!“ „Da hörst Du's!“ fährt der König fort. „Ja, was Groschen! Vier Thaler hat sie dafür bezahlt. Nun geh' mal hin und laß Dir von der schönen Frau ebenso viel geben“.

Luise sieht lächelnd den König an, öffnet flugs ihre Börse und legt dem langsam herangetretenen Soldaten vier blanke Thaler in die vorgehaltene Hand. „Aber,“ fügte sie dann mit einem schalkhaften Blicke hinzu, „sieh mal, der hohe Herr, der da am Fenster steht, hat noch viel mehr Geld als ich; Alles, was ich habe, habe ich nur allein von ihm, und er giebt gern. Nun gehe auch zu ihm hin, und laß Dir das Doppelte, acht Thaler, geben.“ Mit fröhlichem Auflachen sieht die Königin auch diese Spende des zum Wohlthun stets geneigten Königs in die Hände des braven Veteranen gleiten; dieser aber hat das glücklichste Ehepaar gesehen und hört noch, wie er schon das königliche Zimmer verlassen, da drinnen den lauten, fröhlichen Scherz.

— (Gute Werke finden schnelle Verbreitung und bringen Glück und Segen.) Das Londoner Journal bringt in Nr. 498 d. J folgenden interessanten Artikel, der unseren Lesern seiner zutreffenden Kritik wegen recht willkommen sein wird. Es heißt darin wörtlich: Das bedeutendste Institut, welches jemals für das Wohl der leidenden Menschheit geschaffen wurde, ist das Sanjana-Institut zu Egham, England. Dasselbe hat sich unter Leitung des königl. engl. Surgeon Major Dr. med. Thorburn (Lic. des königl. Kollegiums of Surgeons zu London) und dem Beistande anderer hervorragender wissenschaftlicher Kräfte einen so bedeutenden Ruf gesichert, daß sich jetzt Leidende aus allen Theilen der Welt, soweit der Postverkehr reicht, dorthin um Rath und Hülfe wenden. Erhält doch der Leidende daselbst alle Rathschläge kostenfrei und spart somit die schweren ärztlichen Honorare. Tausende finden daselbst Trost und Hülfe, die anderenfalls ein Opfer des Todes werden würden. Genaue Auskunft über das Institut giebt die Sanjana-Heilmethode, welche kostenfrei nach allen Theilen der Welt versandt wird. Es befinden sich auch in fast allen Ländern Sekretariate der Sanjana-Company, von wo aus die Sanjana Heilmethode gänzlich kostenfrei verabfolgt wird. NB In Deutschland bezieht Jedermann die Sanjana-Heilmethode kostenfrei durch den Sekretär der Sanjana-Company, Herrn E. Wirtgen, zu Köln a. Rh.

— Einem musikalischen Unfuge bösester Art hat die Polizei in Leipzig ein Ende bereitet. Dort war nämlich auf den Konzertprogramms häufig genug „Die kleine Fischerin“ zu finden, bei deren Wiedergabe das gesammte anwesende Publikum in schauerlichster Weise mitwirkte. Die hohe Polizei von Klein-Paris hat nun dieses Stück unnachsichtlich für alle Konzerte verboten, so daß der Lungen- und Kehlkopfgymnastik der Klein-Pariser Gesangsfreunde ein Ende bereitet ist.

— In Nevada-City, einem vornehmlich von Goldsuchern, Spielern und anderen Abenteurern bewohnten Städtchen im Staate gleichen Namens, betrat neulich ein durch seine Rauflust bekannter und gefürchteter Rinaldo eine Schankstube, zog seinen Revolver und rief: „Ich möchte Einen erschießen oder selbst erschossen werden.“ Dem Manne konnte sofort geholfen werden, denn bereits am nächsten Nachmittage fand sein Begräbniß statt.

Viehmarkt.

Berlin, 20. Januar. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.

Zum Verkauf standen: 543 Rinder, 1769 Schweine, 1030 Kälber und 187 Hammel.

Für Rinder zeigte sich nur geringe Kauflust; es wurden nur circa 70 Stück geringer Qualität umgesetzt. Preise nicht maßgebend.

Am Schweinemarkt gingen die Preise zwar etwas zurück, doch wurde derselbe bei ruhigem Handel geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 42 Mark, 2. Qualität 40—41 Mark, 3. Qualität 38—39 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier nicht am Platze.

Der Kälberhandel verlief sehr flau und schleppend, so daß der Markt nur mit Mühe geräumt wurde. Man zahlte für beste Qualität 44—54 Pfg. und für geringere Qualität 34 bis 42 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

In Hammeln fand kein Umsatz statt.

Verantwortlicher Redakteur W. Sievers in Stettin

Telegraphische Depeschen.

Graz, 20. Januar. Unmittelbar vor dem letzten Universitätskommers waren die Kaiserbüsten aus dem Festsaale entfernt worden. Da es nicht zu ermitteln war, wer die Entfernung veranlaßt hatte, so wurden sechs studentische Mitglieder des Dekorationskomitees vom Senat auf drei Semester relegirt; beantragt war eine dauernde Relegirung.

Paris, 20. Januar. Die Initiativ-Kommission hat sich mit 13 gegen 3 Stimmen gegen die Inbetrachtnahme des Basly'schen Amnestie-Antrages ausgesprochen, den Antrag Gaudin betreffend die Unabsetzbarkeit der Kriegsminister und Marineminister dagegen in Erwägung gezogen.

Die Kommission zur Vorberathung des Munizipal-Gesetzes hat die Vorlage, wonach der Seine-Präfekt im Stadthause wohnen soll, angenommen.

Dem „Journal des Debats“ zufolge hätte der Ministerrath den Antrag v. Lesseps, der Panamagesellschaft die Emittirung von Loospapieren zu gestatten, einstimmig abgelehnt.

London, 20. Januar. Diesen Morgen brach in einem Kaufladen in Houndsditch Feuer aus, bei welchem 4 Personen umgekommen und 5 schwer verwundet worden sind.

Der ehemalige Lordmayor Carden ist heute Nacht plötzlich gestorben.

Dublin, 20. Januar. Der Deputirte Obrien wurde nach Ablauf der dreimonatlichen Haft, zu der er verurtheilt worden war, aus dem Gefängniß zu Tullamore entlassen.

Der parnellitische Abgeordnete Blaine und der katholische Priester Macfadden sind heute Morgen in Armagh verhaftet worden, dieselben sind angeklagt, aufrührerische Reden gehalten zu haben. Die Sache soll vor die Assisen verwiesen werden.

Briefkasten.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß anonyme Anfragen unberücksichtigt bleiben. — B. L., Pasewalk. Rabbaniten nennt man die talmudgläubigen Juden, welche neben dem alten Testament auch noch den Talmud als Urkunde ihres Glaubens annehmen. Der Talmud besteht aus der Mischna (um 200 n. Chr. zu Tiberias redigirt) und den Gemaren, Letztere wurden theils in Palästina, theils in Babylonien verfaßt, daher die Unterscheidung des palästinensischen oder hierosolymitanischen Talmud (Jerusalmi, redigirt um 350 n Chr.) und des Babylonischen (Babli, um 550 n. Chr.). — L. S, hier. Da der betreffende Verein auch politische Zwecke verfolgt, dürfen Sie demselben auf Grund des § 49 des Reichsmilitärgesetzes nicht als Mitglied angehören, so lange Sie zum aktiven Heere gehören. — O. N., Gollnow. Der Tod König Ludwigs von Baiern erfolgte am 13. Juni im Starnberger See, das Leichenbegängniß fand am 19. Juni in München statt, während das Herz des Königs am 16. August nach dem Wallfahrtsorte Altötting überführt wurde. — J. W., hier. Die Klatschrose ist keine Rosensorte, sondern gehört in die Gattung der Papaveraceen, sie heißt richtiger Klatschmohn (Papaver Rhoeas). — E. B. in N.-L. Die Rehböcke besitzen ein kurzes aufrecht stehendes, gegabeltes Geweih mit 3 Zacken. — Paul K., hier. Diese Fische sind schwer im Aquarium zu erhalten, da sie im Schlamm und Moder eingegraben leben; ihre Fütterung ist nicht schwer, da dieselben sowohl Ameiseneier, wie Brod fressen. — H. R., hier. Nachdem Ihr Rekursgesuch vom Finanzminister abgewiesen ist, steht Ihnen kein Instanzenweg mehr offen. — Leontine M., hier. Es war ein Versehen, welches sich jetzt nicht mehr abändern läßt.

Josephinens Opfer.

Novelle von Reinhold Ortmann.

9.

„Nun, es spielte sich recht einfach ab und gerade so, wie ich es vorausgesehen hatte. Ich kannte die verzweifelte Vermögenslage des Freiherrn, kannte sie ganz genau, wennschon alle Welt sich in dem Glauben befand, daß er ein vermögender Mann sei und in wohlgeordneten Verhältnissen lebe. Aber er hatte kurz vorher den Versuch gemacht, bei mir ein größeres Darlehn aufzunehmen, und da ich natürlich eine genügende Sicherstellung verlangte, hatte er mir einen Einblick in seine finanziellen Verlegenheiten gestattet, die unbedingt zu völligem Ruin führen mußten, wenn er nicht schleunigst mit großen Summen unterstützt wurde. Niemand hätte ihm diese Summen geliehen, da er außer seinen Versprechungen nicht die mindeste Gewähr für ihre Rückzahlung bieten konnte, und so durfte ich nicht daran zweifeln, daß er mit Freuden die Rettung ergreifen würde, die ich ihm zu zeigen vermochte. Ohne Dein Vorwissen machte ich ihm meinen Antrag und gab ihm nicht undeutlich zu verstehen, daß ich dem Vater meiner künftigen Schwiegertochter gern gewähren würde, was ich dem Fremden nicht hatte bewilligen können. Noch ehe vierundzwanzig Stunden vergangen waren, hatte ich seine Antwort. Du weißt, wie sie ausgefallen war: Josephine willigte ein und er selber gab mit tausend Freuden seinen Segen. Ich hielt den Tag, an welchem ich Dir diese Eröffnung machen konnte, für den glücklichsten meines Lebens. Das Opfer, welches ich dafür hatte bringen müssen, erschien mir der Größe dieser Freude gegenüber ganz geringfügig, denn ich würde gern auch eine Bettlerin als meine Tochter willkommen geheißen haben, wenn ich die Gewißheit gehabt hätte, daß sie Dich glücklich machte."

Regungslos und in dumpfem Schweigen hatte der Doktor dem offenen Bekenntniß seines Vaters zugehört. Er hatte den Kopf in die Hand gestützt und seine Stimme klang matt und heiser, als er nach einer kleinen Weile sagte:

„Es ist gut, Vater! — Ich weiß, daß Du in der besten Absicht gehandelt hast, und ich mache Dich nicht verantwortlich für das grausame Leid, das Du mir damit zugefügt hast. Aber, was soll nun weiter geschehen? Welche Mittheilungen wolltest Du mir vorhin machen?"

„Das ergiebt sich eigentlich von selbst, lieber Hans! Josephine ist hoffnungslos krank — an eine Heirath wäre selbst im allergünstigsten Falle nicht mehr zu denken! Was soll nun aus meinem Gelde werden?"

„Du wärest im Stande, es von dem Freiherrn zurückzufordern?"

„Ich glaube kaum, daß mir das Jemand verübeln könnte. Aber da ich Deine besonderen Ansichten über solche Dinge kenne, und da mir der Mann, der jetzt schon ganz gebrochen ist, selbst in der Seele leid thut, so würde ich eher einen empfindlichen Verlust verschmerzen, als daß ich ihn zum Ruin triebe. Ich gab ihm das vorhin schon zu verstehen und glaubte ihm eine große Last vom Herzen zu nehmen; aber da sah er mich in seiner hochmüthigen Weise mit einem ganz eigenthümlichen Blick an und sagte: „Wenn diese Heirath durch die Krankheit oder den Tod meiner Tochter verhindert wird, so werden Sie Ihr Geld unverzüglich auf Heller und Pfennig zurückerhalten. Ein Walldorf wird es immer vorziehen, zu Grunde zu gehen, ehe er von einem Fremden Geschenke oder Almosen nimmt!" — Ich war ganz verblüfft und kam mir vor wie ein abgekanzelter Schuljunge. Es war ihm ohne Zweifel vollständig ernsthaft damit. Was soll man denn nun einem solchen Stolz gegenüber anfangen?"

Die erlittene Demüthigung hatte den Bankier jedenfalls empfindlich geärgert, denn er war bei der Erinnerung daran wieder in einige Aufregung gerathen und ging mit starken Schritten auf und ab. Der Doktor aber schien davon sehr wenig Notiz zu nehmen; seine eigenen Gedanken nahmen ihn vollauf in Anspruch. Plötzlich legte er seine Hand auf den Arm des Vaters und sah ihm ernst ins Gesicht.

„Der Freiherr würde das geliehene Geld unbedenklich behalten haben, wenn er mein Schwiegervater geworden wäre?" fragte er.

„Gewiß! Dahin ging ja unsere Vereinbarung!"

„Und im anderen Fall wird er ruinirt sein?"

„Rettungslos! — Aber ist es denn nicht seine eigene Schuld? Hat man ein Recht, den Kavalier herauszukehren, wenn sich's um Sein oder Nichtsein handelt?"

„Darüber zu reden ist zwecklos, Vater! — Genug, daß er nicht zu Grunde gehen darf — daß er gerettet werden muß um jeden Preis!"

Der Bankier zog die Schultern in die Höhe.

„Meinetwegen! — Ich sagte Dir ja schon, daß ich ihn bedauere. Aber ich weiß kein Mittel, ihm zu helfen!"

„Nun, so weiß ich eines, Vater! Meine Heirath mit Josephine muß vollzogen werden, so lange es noch Zeit dazu ist. Wenn sie stirbt, darf sie nur als meine Gattin sterben!"

Wäre dem kleinen Bankier eine explodirende Bombe vor die Füße geschleudert worden, so hätte sein Erschrecken nicht größer sein können, als bei dieser im festesten Tone abgegebenen Erklärung seines Sohnes. Mit halb geöffnetem Munde starrte er ihn Sekunden lang an, als zweifle er an seiner Zurechnungsfähigkeit; dann ließ er sich ganz geknickt auf einen Stuhl fallen und meinte kläglich:

„Welch' ein unmöglicher Gedanke, Hans! Das ist vielleicht gut für ein Theaterstück, aber nicht für die Wirklichkeit! Du wolltest eine Sterbende heirathen? Wolltest Dir Dein junges Leben verbittern dadurch, daß Du Dich zum Wittwer machtest, ohne eine Gattin besessen zu haben? Nein, nein, das ist abenteuerlich, überspannt, — das kann ich niemals zugeben!"

„Doch, mein Vater! Du wirst es zugeben!" war die ruhige Entgegnung des Doktors. „Ist es doch nur die letzte Konsequenz Deiner eigenen Handlungsweise. Du darfst den Freiherrn nicht um den Kaufpreis betrügen, weil sich der Handel ohne seine Schuld zu zerschlagen droht!"

Die schmerzliche Bitterkeit seiner letzten Worte traf den Bankier, als wären es ebenso viele Schwertstreiche gewesen. Er beugte das Haupt und statt mit väterlichem Widerspruch versuchte er es mit zärtlichen Bitten.

„Ich begreife ja Deine edlen Beweggründe vollkommen, mein lieber Sohn," sagte er, „aber glaube mir, auch Du bist nicht ganz frei von Eigennutz dabei, Du wiegst Dich — vielleicht ohne es Dir selber einzugestehen — in Hoffnungen, die sich niemals erfüllen können. Deine Braut kann nicht wieder gesunden — es giebt keine Hoffnung für sie, als die Hoffnung auf ein Wunder. Ich habe es aus des Professors eigenem Munde."

„Um so fester ist mein Entschluß — und um so eher wird sie mir ihre Einwilligung geben."

„Es ist also wahrhaftig Dein voller Ernst?"

„Mein heiliger Ernst, Vater — und auf der Stelle werde ich mit dem Freiherrn Rücksprache nehmen."

„Halt! Verweile nur noch einen Augenblick! Du zwingst mich, zum ersten Male grausam gegen Dich zu sein, mein Sohn. Aber lieber will ich Dir einen kurzen, rasch vorübergehenden Schmerz bereiten, ehe ich dies Unerhörte geschehen lasse. Es ist ja möglich, daß Josephine um ihres Vaters willen zu einer Verbindung unter so seltsamen Umständen ihre Zustimmung geben würde, aber noch an der Schwelle des Todes würde sie sich damit einer Lüge, eines Meineids schuldig machen; denn — vergieb mir, mein Sohn! — sie liebt einen Anderen."

Aengstlich sah er den Doktor an, als fürchte er, derselbe müsse unter der Wirkung dieser Mittheilung zusammenbrechen; aber Hans nickte nur

Börsenbericht.

Stettin, 21 Januar. Wetter: regnig. Temp + 3° R. Barom. 28" 5"' Wind W.

Weizen matter, per 1000 Klgr. loko inländ. 163 bis 168 bez. per Januar u. per Januar-Februar 167 nom., per April-Mai 170,25—170,50 bez., per Mai-Juni 172,5 B. 172 G., per Juni-Juli 175 174,5—174,75 bez.

Roggen matt, per 1000 Klgr. loko inländ. 109 bis 118 bez. per Januar u. per Januar-Februar 115 nom., per April-Mai 120,5—120,25—120,5 bez., per Mai-Juni 122,5 B., 122 G., per Juni-Juli 123,5—124 bez.

Hafer unverändert, per 1000 Klgr. loko pomm. 102—108.

Rüböl unverändert per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. 49 B., per Januar 48 B., per April-Mai 48 B.

Spiritus nahe Termine behauptet, später matter, per 10,000 Liter % loko ... 98 G. 50er 49,3 bez., 70er 31,6 bez., per April-Mai 99,5 nom., 70er 33,1 B. u. G.

Petroleum ohne Handel.

Landmarkt. Weizen 152—166, Roggen 113 bis 117, Gerste 110—112, Hafer 106—112, Kartoffeln 30 bis 32, Heu 2—2,50, Stroh 18—20.

London, 20. Januar. (Anfangsbericht.) Weizen und Mehl weichend, Hafer, Mais u. Gerste fest, ruhig. — (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, engl. Weizen unverändert, fremder Weizen u. Mehl weichend, Malzgerste gefragt, Mahlgerste Hafer und Mais fest, ruhig.

Termine vom 23. bis 28. Januar.

Subhastationssachen.

24. A.-G. Labes. Das dem Frl. Alwine Boldt geh., daselbst, Lange Marktstr. 57, bel. Grundstück.
A.-G. Greifenberg. Das der unverehel. Bertha Thoms geh., in Woldenburg bel. Grundstück.
A.-G. Demmin. Das zum Nachlaß des Schneidermeisters Wilh. Volksdorf geh., in Sanzkow bel. Grundstück.
A.-G. Fiddichow. Das dem Schmiedemstr. Aug. Grambow geh., daselbst bel. Grundstück.

25. A.-G. Anklam. Das dem Mühlenbesitzer Hermann Laß geh., daselbst bel. Grundstück.

26. A.-G. Labes. Das dem Gutsbesitzer Wilh. Bublitz geh., bei Gerdshagen bel. Gut „Haege".

28. A.-G. Neuwarp. Das dem Schiffszimmermeister Heinr. Briesewitz geh., in Ziegenort am Haff bel. Grdst.

Konkurssachen.

24. A.-G. Barth. Erster Termin: Haackhändler Josef Frisen und Ehefrau, geb. Lüdershagen, daselbst.

26. A.-G. Stettin. Erster Termin: Handelsm. Simon Dresdner, Stettin und Kolberg.

27. A.-G. Stettin. Prüfungs-Termin: Auktionator und Möbelhändler F. Nienow hierselbst.
A.-G. Wollin. Erster Termin: Kfm. Eugen Goerske zu Misdroy.

28. A.-G. Pyritz. Erster Termin: Kfm. Gust. Hirsch das.

Stettin, 14. Januar 1888.

Bekanntmachung.

Brennholz-Verkauf aus dem Forstrevier Armenheide.

Am Montag, den 23. Januar d. Js., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen im Wecker'schen Gasthofe zu Nerenkirchen aus dem diesjährigen Einschlage des Johannis-Kloster-Forstreviers Armenheide unter den gewöhnlichen Bedingungen öffentlich versteigert werden:

17	Raummeter	Eichen-Kloben,	
2	"	"	Knüppel,
8	"	"	Stubben,
10	"	"	Reiser,
49	"	Buchen-Kloben,	
15	"	"	Knüppel,
5	"	"	Stubben,
42	"	"	Reiser,
8	"	Birken-Kloben,	
50	"	"	Knüppel,
9	"	"	Reiser,
6	"	Erlen-Kloben,	
17	"	"	Knüppel,
10	"	"	Reiser,
362	"	Kiefern-Kloben,	
119	"	"	Knüppel,
285	"	"	Stubben,
143	"	"	Reiser,
6	"	trockene Buchen-Stubben und	
14	"	"	Kiefern-Stubben,

wozu wir Käufer hiermit einladen.

Der Magistrat,
Johanniskloster-Deputation.

Die „Neueste Nachrichten" Berlin

Unparteiische Zeitung

bringen:

Gleichzeitig zwei äusserst spannende Romane:

1. **Unter schwarzem Verdacht** v. Ewald August König (im Beiblatt „Der Hausfreund").
2. **„Kunst und Liebe"** von Heinr. Köhler. (im Hauptblatt).

7 Beiblätter **gratis:**

1. „Der Hausfreund", illustr. Familienblatt v. 16 Drucks. wöchentlich.
2. „Illustrirte Modenzeitung", monatlich.
3. „Humoristisches Echo", wöchentlich.
4. „Verloosungsblatt", wöchentlich.
5. „Landwirthschaftl. Zeitung", vierzehntäg.
6. „Zeitung für Hausfrauen" do.
7. „Produkten- u. Waaren-Marktber.", wöchtl.

Schnelle u. **ausführliche** politische Berichterstattung — Wiedergabe interessanter Meinungsäusserungen der Parteiblätter **aller** Richtungen. — **Ausführlicher** Handelstheil. — **Vollständigstes** Koursblatt. — Lotterielisten. —

nur **2,34**

Personalveränderungen in der Armee und in der Civilverwaltung **vollständig.** — **Interessante lokale, Theater- und Gerichtsnachrichten.** — Gute Feuilletons. — **Eingehendste** Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft.

Die **täglich** erscheinende Zeitung **inklusive der 7 Beiblätter für Febr. u. März zusamm. M. 2,34 bei allen Deutsch. Postanstalten.**

Probenummern gratis und franko.

Große Gewinne ohne Risiko.

Francs 600,000 und 300,000 sind abwechselnd die Haupttreffer bei den **alle zwei Monat** — jährlich sechsmal — stattfindenden Ziehungen der türkischen **Staatseisenbahn-Prämien-Obligationen.** Nebentreffer Fr. 60,000, 25,000, 20,000 2c. Jedes Loos wird planmäßig mit mindestens Frs. 400 gezogen; also **keine Nieten.** Da die Gewinne in Frankfurt a. M. mit 58 % ausgezahlt werden, erhält man für den höchsten Preis M. 278,400, für den niedrigsten Preis M. 185 ohne weiteren Abzug.

Haupttreffer bei nächster Ziehung am 1. Februar Frcs. 300,000.

Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu M. 45 das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch gegen **Monatsraten** (Abzahlung) und eine **Anzahlung von Mk. 5,** mit sofortigem Anspruch auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Gefälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen.

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Moritz Kruschla in Strehlen (Schles.),

Fabrik-Versandt-Depot leinener und baumwollener Gewebe.

Vortheilhafte Bezugsquelle für **Private.**

Versandt auch des kleinsten Quantums zu Fabrik Engros-Preisen.

Muster umgehend und ohne Berechnung.

Grösste Ersparnisse im Haushalte bieten:

Maggi's

BOUILLON-EXTRACTE.

Als **Würzen** zu Suppen und Saucen jeden Fleischextrakt übertreffend. **Augenblickliche** Herstellung **kräftiger Fleischbrühe** ohne andere Zuthaten. Extract. purum — für reine Kraftbrühe; aux fines herbes — vornehmlich als Würze und zu bouillon à la julienne concentré; aux truffes du Périgord — hochfeinste Saucenwürze

Maggi's

FEINE SUPPENMEHLE.

Kombinationen der besten Hülsenfrüchte mit anderen Suppeneinlagen, wie Grünerbs mit Grünzeug, Golderbs mit Reis u. a.

Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit u. Billigkeit.

Zu Stettin bei: **Kuhn & Wegener,** Reifschlägerstraße 20; **Max Zuege,** Kronprinzenstraße; **Louis Sternberg,** 14—15 Louisenstraße; **Fr. Wilh. Schmidt,** 57 Augustastraße; **Julius Wartenberg,** 99 Pölitzerstraße; **Th. Zimmermann Nachf., M. Möcke,** 25 Mönchenstraße.

Witt's Hôtel, Berlin,

Schadowstrasse.

Angelegentlichst empfohlen durch anerkannt **billige** Preise (1,50—2,50, nach vorn gelegen, incl. Service). Beste Lage zwischen U. d. Linden u. Central-Bahnhof Friedrichstr. Für Familien sehr preisw. **Pensionen.**

Besitzer **W. Günther.**

Dresden, Reitbahnstraße 12

Lehr- und Erziehungsanstalt des **Dir. G. Müller—Gelinek.**

Vorbereitungsklassen u. Realschule m. Freiw.-Berecht.

Sorgsam geleitetes u. gut empfohlenes Pensionat

Prämien-Loose.

Ankauf überall erlaubt.

Die günstigst. v. all. Loosen. **Jedes Loos gewinnt.** M. **baar** 225,000, 22 × 180,000, 4 × 165,000, 9 × 150,000 2c.

Nächste Ziehung 1. März 1888.

Loose à 5 M. (Liste u. Porto 40 ₰) empfiehlt **J. W. Hermann** in Meckenheim, Bz. Cöln.

22. Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung 23., 24., 25. Februar cr.

Hauptgeldgewinne:

Mk. 75000, 30000, 15000 etc.,

kleinster Gewinn Mk. 60.

Originalloose à Mk. 3.

Porto und Liste 30 Pf.

D. Lewin, Berlin C.,

16, Spandauerbrücke 16.

Dom. Hohenlandin

bei Angermünde Um.

Der Bockverkauf

hiesiger Vollblut-Rambouillet-Kammwollheerde

findet statt

am 2. Februar 1888,

Mittags 12 Uhr.

Extra ff.

Harzer Kümmel-Käse

½ Postkiste, ca. 90—100 St., 3,60 M. incl. franko versendet unter Nachnahme

Carl Rost, Quedlinburg a. Harz.

Sämmtliche

Gummi-Artikel

liefert

die **Gummiwaaren-Fabrik** von

Ed. Schumacher

(gegründet 1867),

Berlin W., 67, Friedrich-Str. 67.

Feinste Harzkäse,

äußerst fein, fett und pikant 100 Stück franko 3 M. 60 ₰, bei größeren Posten billiger, versendet gegen Nachnahme

Wilh. Rienäcker,
Stiege i. Harz.



Kölner Maskenfabrik

Bernhard Richter,

Köln a. Rhein,

Neumarkt 19,

versendet neuesten illustrirten Katalog franco, gratis. Sämmtliche Fastnachtsartikel. Aeusserste Engrospreise. Viele Neuheiten! (Nicht an Private.) Man verlange Fastnachtsliste.

Gummi-Artikel jeder Art empfiehlt und versendet

(Katalog gratis)

E. Kröning, Magdeburg.

langsam mit dem Kopfe und sagte tonlos mit zuckenden Lippen:

„Ich weiß es, Vater!"

„Wie — Du weißt es, und dennoch willst Du auf Deinem unmöglichen Vorhaben beharren? — Aber nein, Du weißt jedenfalls nicht Alles — Du denkst an irgend eine kleine harmlose Schwärmerei, an ein vorübergehendes, schnell vergessenes Getändel — Du hast keine Ahnung davon, bis zu welchem Punkte ihr Verhältniß zu einem anderen Manne bereits gediehen war. Ich selbst wußte es ja nicht, bis ich vor zwei Tagen ohne mein Zuthun davon unterrichtet wurde. Es ließ sich ein Rentier Kronenwerth bei mir melden, ein Subjekt, welches als einer der schlimmsten und unbarmherzigsten Wucherer stadtbekannt ist. Ich ließ den Menschen natürlich abweisen, aber mit der Zähigkeit, welche Individuen dieses Schlages eigen zu sein pflegt, beharrte er darauf, mich zu sprechen und ließ mir zugleich sagen, wichtige Angelegenheiten, welche meinen Sohn beträfen, seien die Ursache seines Besuches. Es war, als hätte der Hallunke gewußt, daß die Berufung auf Dich ein Zauberschlüssel ist, der bei mir alle Thüren öffnet. Ich ließ ihn hereinführen, und es waren sehr unerbauliche Dinge, die ich aus seinem Munde vernehmen mußte. Zunächst theilte er mir mit, daß er seit mehreren Jahren die Ehre habe, mit dem Herrn Grafen Herbert von Egg, einem Neffen des Freiherrn von Walldorf, in geschäftlicher Verbindung zu stehen, und es bedurfte keiner weiteren Hinzufügung, um mich zu belehren, von welcher Beschaffenheit diese Geschäftsverbindung gewesen sei. Der Herr Graf, fuhr er fort, sei zwar notorisch ein sehr wenig bemittelter Mann, aber ein sehr flotter und liebenswürdiger Kavalier, welchem er, Kronenwerth, gegen einen mäßigen Zinsfuß wiederholt aus seinen meist recht erheblichen Verlegenheiten geholfen habe. Aber der Herr Graf habe es versäumt, seine Wechsel rechtzeitig einzulösen, und er sei von Sorge erfüllt worden wegen der Sicherheit seines Geldes. Da habe ihm denn Graf Herbert, um ihn zu beruhigen, die Eröffnung gemacht, er sei so gut wie verlobt mit seiner Kousine, dem Freifräulein Josephine von Walldorf, und die Hochzeit stände binnen weniger als Jahresfrist bevor. Ja, er habe sich sogar schriftlich und mit seinem Ehrenwort verpflichtet, aus der zu erwartenden ansehnlichen Mitgift seiner Braut seine Verbindlichkeiten gegen Kronenwerth zu tilgen. Du kannst Dir denken, Hans, daß mich die Mittheilungen des dunklen Ehrenmannes, so widerwärtig sie an und für sich sein mochten, doch lebhaft zu interessiren anfingen, als sie erst einmal auf diesem Punkt angekommen waren. Ich ließ es geschehen, daß er mir sowohl die Wechsel des Grafen, wie jenen Ehrenschein vorlegte, der in der That den angegebenen Inhalt hatte und in dem Josephinens Name ausdrücklich genannt war. Aber mein unangenehmes Befremden wuchs, als der Wucherer hinzufügte, er habe sich als ein vorsichtiger Mann mit dieser einfachen Versicherung und Verpflichtung noch keineswegs zufrieden gegeben, sondern habe durch sehr zuverlässige Mittelspersonen weitere Erkundigungen einziehen lassen, deren Ergebniß alle Mittheilungen des Grafen vollauf bestätigt habe. Jedenfalls sei er durch seine damaligen Erhebungen in den Stand gesetzt, in jedem beliebigen Augenblick zu beweisen, daß zwischen dem Grafen und seiner schönen Base ein inniges Liebesverhältniß bestanden habe, und daß demselben von Seiten des Freiherrn volle Billigung und Duldung zu Theil geworden sei. Daraufhin habe er denn dem liebenswürdigen Husarenoffizier nicht nur die alte Schuld gestundet, sondern er habe ihm bereitwilligst auch noch weitere erhebliche Summen geliehen; denn der Freiherr von Walldorf galt — wie gesagt selbst in den Kreisen dieser vorsichtigen und meist gut unterrichteten Leute für einen wohlhabenden Mann. Wie von einem Blitz aus heiterem Himmel aber sei er dann von der Nachricht getroffen worden, daß sich das Freifräulein von Walldorf mit meinem Sohne verlobt habe. Alle seine Hoffnungen auf die Wiedererlangung seines Geldes seien dadurch ja unwiederbringlich zerstört worden und in seiner Verzweiflung habe er sich, nachdem der Graf ihn mit leeren Redensarten hingehalten und der Freiherr ihm einfach die Thür gewiesen habe, keinen anderen Rath gewußt, als den, die ganze Angelegenheit meiner Kenntnißnahme zu unterbreiten. Nun, was sagst Du zu diesem abscheulichen Spiel, mein Sohn?"

„Ich sage, daß es erst abscheulich wurde durch unseren schmählichen Handel."

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 177. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 20. Januar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

182 232 333 501 64 (15000) 689 725 69 807 927 1131 47 434 38 630 99 828 941 98 2065 71 (300) 119 226 316 33 38 654 704 5 14 23 (600) 54 92 851 944 3060 219 (500) 316 473 86 524 71 (3000) 76 604 52 700 7 16 864 85 (300) 4066 (500) 157 301 86 406 33 35 547 84 613 38 722 813 14 (3000) 39 59 85 (3000) 934 87 5052 141 349 57 440 666 849 949 6029 106 277 6509 648 89 767 (1500) 808 12 89 933 7003 68 101 (300) 7 87 256 331 408 (3000) 603 735 50 815 77 85 8037 154 329 489 584 700 31 973 76 9128 87 257 358 401 592 849

10214 56 331 430 520 728 920 48 11036 78 188 221 70 377 401 539 64 606 43 798 12018 131 94 96 333 572 674 740 (300) 76 82 91 842 (300) 87 937 79 13067 83 127 43 83 216 27 296 459 786 (500) 850 908 14249 52 301 568 623 (300) 766 82 955 15279 89 351 495 750 74 94 824 25 86 914 16099 276 437 506 (3000) 47 718 34 804 38 (300) 17083 141 274 333 61 70 409 17 95 (3000) 98 701 70 912 76 18011 122 247 346 72 97 458 512 62 624 843 19032 150 354 450 82 603 710 60 800

20000 59 119 254 69 311 717 839 (300) 92 977 21034 94 95 194 99 379 461 62 65 592 687 92 759 88 22121 29 47 60 285 86 346 54 403 (500) 19 30 676 710 16 27 895 23102 206 78 324 449 544 634 7 0 45 971 80 92 (300) 24221 99 851 69 430 548 97 630 905 6 (300) 59 25169 702 61 453 712 74 831 70 94 949 61 93 26233 56 387 484 508 35 62 751 823 88 992 27268 326 70 (500) 87 821 95 936 28049 63 70 183 338 73 775 855 70 942 29105 31 381 94 493 509 632 66 (1500) 770 955

30087 169 262 90 390 493 649 808 12 25 (500) 87 (500) 914 99 31023 134 209 20 325 465 70 85 92 690 702 59 75 896 944 59 86 (3000) 32076 317 24 922 47 33006 270 94 671 99 755 892 34007 20 284 380 423 603 (300) 56 726 30 35010 19 313 45 766 83 36138 42 69 (500) 196 340 439 544 (1500) 83 605 16 74 765 80 909 21 26 73 37218 448 (500) 99 764 72 (300) 921 85 38044 115 (300) 58 359 87 99 431 39 43 587 620 741 61 912 74 39053 100 240 330 42 524 603 4 78 815 967 78 97

40032 134 50 53 219 340 466 563 658 701 32 63 899 943 99 41078 397 591 617 87 725 836 72 42334 401 602 53 58 730 829 69 43022 81 95 129 40 (500) 91 292 339 442 632 63 850 44011 69 70 107 10 62 224 64 392 614 34 (300) 816 78 946 45038 104 656 962 46028 63 96 849 47014 40 142 84 369 419 720 825 953 48000 40 139 96 339 98 401 4 8 635 66 702 40 49181 88 328 447 674 832

50026 175 401 74 777 819 29 51433 53 131 68 (3000) 74 (300) 620 52181 200 22 84 (500) 321 84 518 678 53606 161 260 86 461 (300) 718 834 54 90 (1500) 962 89 54090 156 (3000) 337 72 576 660 762 75 86 97 55036 285 327 441 53 533 39 93 702 43 85 808 (3000) 957 70 56027 104 33 (300) 64 328 417 27 509 50 86 93 628 95 775 801 587 57003 160 243 446 620 725 88 856 944 78 58105 14 21 64 99 206 81 509 97 624 25 (3000) 859 59142 48 786 852 99

60105 30 88 319 49 424 505 (3000) 67 73 96 708 49 922 61218 336 51 476 507 97 668 809 30 959 62239 69 320 549 682 (500) 98 758 63016 33 279 345 (300) 54 (300) 809 64113 260 350 65 444 585 718 860 79 952 94 65001 208 375 491 520 31 53 55 607 (500) 51 66066 (300) 179 (300) 244 358 (300) 64 493 (3000) 95 537 (300) 51 730 97 874 67202 346 666 828 68022 72 (300) 583 630 792 922 69122 35 217 41 72 576 666 90 769 945 70 82

70087 214 84 339 (1500) 508 85 600 743 945 (3000) 71008 75 176 350 89 458 68 73 511 657 733 42 (500) 72126 223 34 86 373 444 546 63 759 61 77 853 971 (3000) 79 73088 95 587 635 55 74058 139 98 293 323 400 2 26 561 83 661 99 787 867 75026 111 244 49 69 324 (3000) 411 82 548 623 39 75 865 (300) 922 76524 83 687 953 77050 113 14 209 331 72 460 604 897 908 78065 73 114 44 239 44 45 423 35 529 64 621 (300) 48 79 806 936 79018 227 55 92 305 596 (300) 699

80037 182 258 353 80 431 73 544 86 94 721 95 863 911 81033 226 (1500) 54 465 81 724 94 853 905 72 82004 11 71 93 252 395 405 7 10 553 698 705 39 58 63 83058 221 85 99 395 400 592 666 945 (500) 84015 286 341 709 18 63 883 984 85033 122 77 81 439 467 664 857 942 86018 43 156 477 87 90 567 610 708 49 807 44 54 901 87076 116 322 (300) 49 751 807 8 86 (300) 88116 89 254 353 81 418 500 604 55 (300) 841 73 89108 62 212 580 617 27 720 84 987 (1500)

90151 56 239 46 330 42 330 42 71 88 (3000) 515 680 746 881 82 919 91183 207 311 493 (3000) 612 58 815 (300) 52 92047 66 165 299 (300) 348 446 582 620 21 46 99 701 853 940 82 93149 334 98 507 29 675 761 975 94012 153 207 64 87 602 (3000) 830 932 76 95281 406 44 92 549 65 97 653 71 705 801 20 932 69 96034 171 213 64 395 620 772 930 97019 155 229 55 344 77 (300) 411 35 85 539 651 755 64 890 925 98025 (300) 57 59 108 516 38 638 752 99 848 919 (3000) 99065 69 95 103 666 787 863 99 953 64

100113 214 341 75 566 641 89 706 101222 52 499 (300) 554 634 85 (300) 702 62 834 962 102204 93 92 319 404 79 89 557 618 732 61 815 67 69 955 76 103018 20 93 116 217 357 433 64 616 (300) 890 98 994 (1500) 104039 (300) 41 170 200 8 58 311 447 48 628 37 (1500) 68 (500) 771 77 843 53 918 105281 512 22 28 79 822 926 88 94 106419 629 91 107162 92 638 776 108102 13 17 (300) 480 643 (300) 815 26 34 995 109013 25 91 93 189 360 98 415 665 (3000) 785 844 48 89 920 (3000) 37 76

110153 54 (300) 71 268 303 11 31 413 (1500) 44 503 (1500) 15 77 636 726 (3000) 801 22 76 88 111214 22 24 94 359 404 5 65 530 91 798 112025 68 100 99 (300) 200 26 57 87 89 531 73 613 113024 308 66 504 62 665 90 730 44 (3000) 83 873 950 114129 231 64 481 628 45 66 115028 49 54 65 87 89 150 77 83 98 517 21 628 739 44 874 116071 (300) 187 287 372 572 81 (1500) 619 59 836 963 117019 21 123 61 204 93 (3000) 327 31 36 528 649 (3000) 64 99 805 902 118019 25 178 412 510 684 826 68 902 47 70 119070 92 188 201 31 37 327 (300) 33 523

120081 170 229 370 39 473 583 37 690 719 90 95 903 45 67 121181 426 711 43 64 74 90 974 122106 8 56 258 (3000) 122272 96 (500) 605 17 (1500) 24 27 (300) 28 99 712 93 (300) 870 923 63 79 123011 73 88 328 554 59 60 78 682 809 66 124060 245 479 592 685 125192 (3000) 320 (300) 79 96 425 83 500 650 767 829 75 126105 (500) 17 68 211 40 83 360 71 428 39 66 85 600 40 77 720 127234 (3000) 67 79 317 639 978 128649 718 23 96 995 129066 116 260 80 360 420 77 642 76 78 795 804 76 929 (300)

130029 187 247 70 352 453 55 536 608 39 86 788 131163 229 55 419 26 (300) 95 597 600 64 700 97 832 61 77 927 132005 38 260 497 598 645 58 754 74 826 69 903 27 133055 149 248 (500) 338 49 73 647 919 54 134096 118 (300) 320 59 (1500) 61 663 (3000) 70 711 917 135050 (300) 309 31 95 99 550 (10000) 638 743 66 849 950 (300) 136126 389 542 679 719 944 94 96 137160 90 203 31 314 597 801 99 950 138107 599 647 711 61 79 837 71 966 139035 41 172 424 729 32 805 94

140093 113 217 54 95 417 617 721 889 (5000) 93 141111 20 63 221 37 61 (300) 67 411 41 68 688 700 984 142130 41 50 (500) 87 (1500) 531 795 979 143009 (300) 174 344 (300) 521 722 801 49 991 144002 42 (1500) 60 102 23 31 55 57 300 15 (1500) 53 431 (1500) 58 522 61 773 82 (300) 804 83 145061 81 161 96 236 340 50 590 99 924 47 146231 79 345 73 516 666 95 754 823 933 58 76 147008 179 211 17 71 696 772 (1500) 884 148337 439 (3000) 72 525 650 790 824 30 89 149323 55 71 77 495 550 77 762 818

150026 77 136 (500) 257 337 428 59 68 (300) 89 652 53 (300) 775 819 915 151023 56 269 401 558 609 709 49 152102 50 478 757 69 74 942 153180 276 391 (3000) 520 643 91 734 72 154278 357 401 516 658 155139 (3000) 53 261 325 37 46 47 89 570 (300) 654 856 81 997 156033 142 327 809 29 944 157040 82 460 572 90 673 852 991 158047 69 199 316 434 79 90 517 883 159094 519 622 792 855 963

160021 104 (500) 252 63 458 514 851 161305 32 440 67 71 525 77 162063 69 324 29 408 739 163104 276 320 94 450 623 28 837 164002 29 110 17 68 99 259 525 758 165015 34 56 168 (1500) 310 427 521 40 721 (1500) 916 166008 131 473 (500) 538 (3000) 731 77 956 167168 90 299 476 528 36 606 31 98 715 822 168000 33 (3000) 141 88 (1500) 207 390 449 530 687 910 169058 184 88 259 331 543 601 63 702 5

170031 158 349 412 82 522 62 (300) 79 605 877 81 (300) 171251 59 382 419 24 57 546 73 93 601 98 784 815 974 172012 47 79 89 298 308 491 533 38 39 51 62 650 84 768 812 84 (300) 96 907 85 93 173062 283 317 66 454 560 639 729 58 80 (1500) 838 64 82 939 46 174046 240 355 823 968 175002 153 72 401 50 621 (1500) 73 734 982 (1500) 176125 34 532 46 75 642 59 878 912 94 177209 45 89 406 600 64 731 907 89 178100 27 35 212 551 733 (1500) 707 884 933 51 179129 (1500) 84 (300) 223 52 (300) 315 530 (500) 81 726 883 (500) 912 60

180051 (300) 88 179 661 805 (500) 48 98 181053 185 203 54 (500) 338 41 494 500 694 (3000) 763 (1500) 856 61 906 182011 98 225 32 61 (500) 315 428 46 (1500) 707 940 183257 63 513 608 93 786 184099 266 78 362 466 741 61 812 951 90 185045 71 (300) 161 270 (500) 89 339 92 427 31 42 70 506 35 80 636 820 70 903 12 186052 68 149 287 394 563 631 733 47 64 81 869 998 187012 (3000) 165 221 57 (300) 354 423 670 747 824 74 951 188212 416 83 97 509 46 71 676 779 813 91 917 189055 96 117 300 17 (1500) 35 (300) 85 628 703 28 (3000) 35 831 66 77 918 52

B. Nachmittags-Ziehung.

33 (500) 220 44 72 452 (1500) 56 550 635 786 90 1032 242 502 60 749 78 99 806 91 2019 296 416 98 649 3055 108 30 352 81 501 16 09 848 914 69 (3000) 4173 281 363 75 417 36 515 70 620 745 53 92 5228 355 459 (300) 532 623 29 741 6016 201 11 52 80 88 308 67 413 651 740 862 927 86 7021 26 231 307 99 484 651 84 713 17 21 8323 93 536 80 609 752 843 910 9015 101 218 342 483 618 58 907 53 70



Königl. Preuss. Staats-Lotterie.

Haupt-Schlussziehung 20. Januar bis 8. Febr.

Hauptgewinne: 600000, 300000, 150000, 100000 M. etc

Antheile **1/4 1/8 1/16 1/32 1/64**

hierzu: **50, 26, 14, 7, 3½ M.**

empfiehlt u. versendet G. A. Kaselow, **Stettin, Frauenstrasse 9, errichtet 1847.**

10190 243 368 432 55 526 71 (1500) 696 (3006) 826 32 92 939 79 11072 74 183 438 98 531 47 602 57 721 (500) 85 838 926 12150 231 70 373 436 (500) 585 762 986 13255 321 85 414 547 59 667 928 58 14005 19 57 148 226 60 345 73 481 501 8 691 700 25 819 981 15002 56 57 273 78 340 (500) 513 15 17 79 (3000) 763 856 967 16189 (1500) 349 543 77 808 66 907 24 34 58 17135 204 93 310 450 515 (3000) 760 966 18115 55 85 298 358 679 600 53 19048 343 48 419 652 708 62 878 90 944

20004 16 222 378 (3000) 85 529 38 601 50 82 (300) 811 65 912 21204 79 314 435 (300) 46 534 69 97 602 32 47 52 837 87 957 62 95 22007 88 118 307 40 83 431 601 94 740 (500) 58 929 23148 217 33 393 513 20 27 (10000) 741 908 24169 82 555 668 730 88 827 25008 (300) 71 128 306 (3000) 49 98 525 89 97 99 607 (500) 713 63 834 914 26028 145 204 39 403 (500) 597 638 718 26 66 930 27084 144 53 55 64 205 29 57 311 21 728 79 801 68 (500) 985 28152 207 74 354 59 468 84 534 44 824 29018 314 (300) 82 (1500) 691 942 78

30160 17 235 91 542 (500) 73 693 725 41 815 83 908 31 93 31038 232 90 354 84 488 610 720 827 72 32057 226 349 528 (1500) 807 22 85 (3000) 933 48 (500) 33156 84 424 (500) 510 (500) 31 44 668 923 34060 (300) 62 451 (3000) 532 757 98 883 98 35169 216 (300) 63 322 68 91 550 652 725 (300) 818 46 (1500) 61 953 36039 72 307 39 400 37 513 652 93 732 914 37102 16 481 609 849 997 98 38090 220 (10000) 22 413 601 929 39124 57 83 236 57 384 517 57 704 73 934 38

40130 270 90 306 465 87 566 829 41039 62 68 82 243 52 57 66 307 32 45 403 (500) 629 752 65 834 919 39 49 42061 62 454 514 (3000) 648 771 843 976 (1500) 86 43128 264 67 486 515 (500) 665 (300) 765 913 44185 676 89 813 42 63 994 (300) 45215 63 353 449 523 98 (1500) 613 870 46130 86 246 (1500) 344 (1500) 85 743 (500) 66 47070 264 695 712 833 933 (1500) 48070 200 52 337 69 536 80 799 845 922 49236 376 (3000) 502 (500) 73 746 865 (1500) 69

50126 222 62 69 354 488 634 702 15 64 75 (300) 997 51055 96 169 72 93 (1500) 292 343 435 514 621 52147 685 869 (500) 98 (300) 53289 321 494 520 678 921 54015 21 82 104 246 64 350 425 33 706 32 (3000) 98 821 996 55089 136 76 393 478 552 62 672 90 807 955 90 56046 60 74 151 272 (300) 322 31 62 449 58 575 761 74 943 57100 214 61 88 300 17 91 541 615 802 934 58016 18 89 165 207 306 411 80 93 660 78 724 826 93 59658 (500) 62 180 333 (500) 461 535 768 868 918 63 74

60312 33 35 83 487 516 622 61045 223 66 340 70 521 61 (500) 84 620 (300) 69 723 894 (500) 934 62463 514 601 76 98 986 63118 99 266 385 460 555 628 735 51 899 913 62 73 64006 88 150 82 235 41 53 98 553 612 27 77 84 722 73 983 65038 62 148 224 365 436 55 73 76 535 91 633 (500) 35 (300) 737 940 66028 110 47 249 76 458 549 676 855 (500) 99 67073 114 71 77 (5000) 249 661 788 900 37 68150 224 372 476 554 63 629 79 810 69046 280 334 72 465 526 59 642 62 736 955

70002 23 46 277 356 65 443 656 (3000) 720 960 71078 152 69 221 23 641 64 45 888 72052 53 115 76 252 53 479 (1500) 548 904 23 26 73025 169 266 72 (3000) 402 72 645 47 97 727 (3000) 29 44 52 816 98 950 74061 (300) 194 229 301 62 409 42 55 543 672 849 976 75060 (500) 260 404 17 532 716 884 990 76117 465 534 76 704 62 974 77056 67 83 191 241 428 84 629 709 19 77 872 78018 133 34 295 396 416 517 798 801 (500) 79032 190 409 19 663 848 (500) 994 (3000)

80078 176 230 91 98 311 33 79 481 796 896 950 69 82 81290 95 506 9 603 58 727 87 840 55 64 69 904 37 89 82036 264 327 48 413 59 65 599 750 60 831 931 62 83056 150 (3000) 61 333 (500) 401 52 620 38 93 758 70 820 943 84387 515 (300) 655 717 865 980 85083 125 79 96 226 392 421 93 97 519 92 713 870 933 86015 193 238 40 358 (500) 523 44 (500) 927 56 87039 245 337 68 (500) 451 (300) 687 90 760 91 895 (500) 22 (300) 908 9 18 (300) 88084 (1500) 151 (300) 77 294 340 58 60 470 78 652 79 727 61 89017 63 151 259 (300) 412 653 874 96 909

90022 72 98 210 94 309 465 634 851 972 91121 64 69 76 304 424 61 514 689 92 701 54 60 879 92 914 92055 135 48 (1500) 74 85 228 31 422 (3000) 568 714 66 951 93066 161 93 290 96 387 90 481 545 620 30 72 743 920 32 46 78 94337 45 689 713 21 96 876 84 924 36 95288 99 371 636 854 96317 65 509 630 75 712 871 82 97025 (3000) 120 250 328 400 21 (5000) 728 98247 63 74 307 664 740 99041 202 373 476 740

100038 41 352 466 80 559 61 642 46 756 87 848 101067 159 62 244 46 336 47 (500) 443 511 662 835 38 80 952 102108 81 222 304 90 406 (300) 63 66 562 73 632 44 80 715 99 891 979 91 103034 195 246 91 582 638 53 838 973 95 104215 91 456 (1500) 635 75 857 917 105072 213 304 29 521 (3000) 50 72 94 677 700 16 813 90 920 39 106133 45 327 96 453 93 687 107238 442 70 453 974 76 108216 67 392 478 540 840 43 59 109010 131 46 459 601 36 716 25 83 (500) 982

110032 36 66 538 (1500) 99 663 704 10 37 63 868 86 908 17 44 111018 240 339 543 750 (3000) 81 823 112022 48 51 123 71 96 486 529 47 631 34 (3000) 86 744 997 98 113072 98 225 342 53 55 52 546 61 642 114018 24 262 474 524 53 831 115075 129 84 89 226 317 418 35 595 716 37 884 (1500) 116000 48 236 363 476 90 604 5 (3000) 55 809 58 95 905 69 117056 241 493 531 640 714 70 808 118059 93 103 268 325 506 42 82 602 706 (10000) 952 119011 167 96 338 574 623 (3000) 34 49 56 98 705 20 79 831 36 49 912 14

120171 201 31 398 466 573 648 70 780 (500) 812 (500) 91 121164 175 342 67 433 71 543 80 698 741 808 912 122098 408 46 551 665 66 725 (300) 77 83 838 (500) 123169 77 255 313 (500) 94 436 88 579 614 772 827 51 951 124022 162 207 311 418 666 68 89 795 908 125155 230 326 62 510 29 70 94 633 47 52 749 55 65 815 954 64 126064 106 201 45 46 78 418 841 922 69 127005 32 245 481 513 606 853 939 (300) 128029 81 230 586 629 762 65 811 62 129117 67 (1500) 427 42 61 92 534 (3000) 640 (3000) 92 702 46 902 34 78

130063 73 513 84 87 785 860 65 984 93 95 131036 161 (300) 288 458 86 194 564 (3000) 756 937 75 132123 36 94 (1500) 213 56 71 95 722 (500) 67 80 (1500) 842 98 962 133005 54 122 63 405 540 51 788 870 (300) 945 47 68 134064 191 92 538 625 38 45 84 778 81 894 967 70 135045 73 194 95 233 336 90 402 44 510 780 959 59 136033 40 219 340 726 62 72 803 78 930 137006 255 358 85 517 (300) 613 (1500) 718 59 953 64 72 (3000) 138127 31 247 81 330 680 735 (1500) 885 139143 86 274 387 419 63 517 39 617 61 832 (500)

140121 258 308 48 63 80 412 77 596 631 40 743 896 991 141037 38 44 182 381 421 34 531 (3000) 96 601 19 701 17 23 56 834 982 142011 62 133 295 97 332 487 559 722 807 91 143044 257 330 36 466 665 70 710 812 930 144044 201 36 39 347 56 (1500) 557 760 824 960 145177 204 96 353 439 (500) 741 79 857 146076 212 638 (300) 44 728 75 875 147441 503 87 619 31 68 90 (1500) 739 43 825 975 148083 154 313 96 578 719 48 827 (3000) 83 149091 199 214 47 425 (500) 511 21 652 793 850 924 48

150028 42 80 85 141 57 58 269 335 91 403 (500) 557 614 33 733 834 53 909 60 151031 146 68 228 345 408 522 31 32 584 676 152011 86 110 20 275 364 480 529 619 (5000) 720 39 832 93 153045 71 112 41 91 (300) 200 64 306 39 517 60 724 782 931 154043 133 247 625 56 749 79 859 61 67 (300) 87 926 35 49 155216 59 348 481 546 67 974 156190 235 60 (300) 331 (300) 408 507 9 35 53 72 651 843 46 157093 192 374 412 98 640 70 735 934 158299 441 84 782 923 159430 51 606 87 (300) 746

160004 80 103 74 88 224 (500) 336 56 617 59 161085 218 68 353 61 419 49 52 (10000) 566 625 939 57 162027 43 98 403 (1500) 60 84 524 54 84 607 717 47 91 899 163085 178 94 268 311 80 483 516 970 164006 418 22 67 89 710 66 834 915 43 69 165006 (3000) 63 117 45 228 348 84 96 462 546 (500) 664 (300) 742 946 166101 221 370 97 (500) 705 861 946 167079 88 147 205 362 420 705 39 54 810 168120 516 72 99 608 75 784 952 65 84 92 169052 60 303 (300) 460 546 725 834 971

170073 172 364 402 (1500) 521 37 698 392 847 939 171283 640 728 73 802 96 172070 170 95 209 393 419 419 621 920 70 173197 311 91 581 617 28 81 722 831 53 (500) 60 925 27 52 64 174033 126 219 66 326 522 797 958 71 175019 78 284 314 81 91 95 636 700 960 176002 121 22 (500) 258 315 834 85 (1500) 927 99 177057 215 717 (1500) 925 64 178004 171 (1500) 82 238 75 372 407 807 940 179006 219 429 30 35 48 572 640 81 851 920 (500)

180073 162 231 315 459 552 624 818 52 (300) 181076 106 319 408 97 516 781 91 825 910 182062 265 412 87 514 46 84 734 888 951 183261 319 757 816 63 184232 39 549 695 796 802 21 185074 211 55 365 98 417 75 94 552 613 35 749 186115 42 90 317 646 924 45 187047 120 352 535 688 746 (1500) 845 51 905 14 55 188114 404 63 561 79 758 65 96 847 87 (500) 988 189134 44 248 358 65 72 543 72 652

Bibeln v. 1 M., neue Testamente v. 15 ₰ an bei **Knabe,** Stubenstraße 24.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Reitbahnstraße 25.